ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Myrmecologische Beiträge.

Von Dr. Gustav L. Mayr.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 14. April 1866.)

Formicidae.

Camponotus Mayr.

C. pullatus *n. sp. Operaria: Long. 7·5—9mm. Nigra, opaca, mandibulis obscure castaneis, funiculis pedibusque fuscis, coxis atque tarsorum apicibus testaceis, segmentorum abdominalium marginibus distincte flavescentibus; caput, thorax et abdomen copiose pilis flavidis erectis vestita at sparse pubescentia, antennae tibiaeque absque pilis abstantibus; caput et thorax subtilissime et densissime reticulato-punctata, abdomen vero subtilissime transverse ruguloso-striatum, pedes subtiliter coriaceo-rugulosi; thorax supra arcuatim convexus sine incisura inter mesonotum et metanotum; squama petiolaris ovalis, antice convexa, postice plana.*

Aus Mexico, zwei Exemplare in meiner Sammlung von Herrn Dr. Sichel.

Diese Art steht mit *C. rufipes* Fabr. in nächster Verwandtschaft. Die allgemeinen Körperumrisse sind ebenso wie bei *C. sylvaticus*, daher weniger stämmig und schmäler in den einzelnen Theilen, als dies bei *C. rufipes* der Fall ist. In der Färbung unterscheidet sie sich von dieser durch die schmutzig blaßgelben Mittel- und Hinterhüften, durch die ebenso gefärbte Endhälfte der Vorderhüften, sowie durch die gleichmäßig braun gefärbten Schenkel und Schienen. Der lappenartig nach vorne gezogene, beim kleinen Arbeiter deutlich, beim großen sehr undeutlich gekielte Clypeus ist in der Mitte nicht, wie bei *C. rufipes*, ausgerandet. Die Schuppe ist vorne deutlich stärker gewölbt als bei *C. rufipes* und daher dicker. Die Sculptur des Kopfes, des Thorax, der Schuppe und der Beine ist so wie bei der brasilianischen Art eine sehr feine, sehr dichte fingerhutartige Punktirung, der Hinterleib aber zeigt eine äußerst feine, aber scharfe, etwas runzlige Querstreifung, während dieser bei *C. rufipes* fingerhutartig

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

punktirt ist. Die Größe der neuen Art ist etwas geringer, so wie der Fühlerschaft und die Schienen nicht abstehend behaart sind, während beide bei *C. rufipes* reichlich mit abstehenden langen Borstenhaaren bekleidet sind.

C. melleus Say (Formica mellea Say Bost. Journ. Nat. Hist. I. 1837, pag. 286, ♂). Bei der Beschreibung des Arbeiters von *Camponotus clarus* (Myrmecologische Studien pag. 12 [660] habe ich die Vermuthung ausgesprochen, daß er zu *Formica mellea* Say, von welcher Art jedoch nur das Männchen beschrieben worden ist, gehören könnte; da aber selbst nach einer guten Beschreibung eines Männchens der hiezu gehörige Arbeiter nicht erkannt werden kann, so hatte ich auf den Arbeiter indessen eine neue Species basirt, bis sich die Zusammengehörigkeit herausstellt. Das zoologische Museum in Halle besitzt nun aus Nordamerika die dreierlei Individuen eines *Camponotus*, welche unzweifelhaft zu einer Art gehören und wovon der Arbeiter mit meinem *C. clarus*, das Männchen aber, welches aus Illinois stammt, vollkommen mit der Beschreibung von *F. mellea* Say übereinstimmt, so daß daher der Name *clarus* als synonym fallen und die Art *Camp. melleus* Say heißen muß.

Das Weibchen hat eine Körperlänge von 16 Millim., es stimmt in den allgemeinen Körperumrissen mit *Camponotus pubescens*, in der Sculptur, Färbung und Behaarung mit dem Arbeiter von *C. melleus* überein. Die Schuppe des Stielchens ist, wie überhaupt bei den Weibchen, viel breiter und größer, und hat einen queren ganz geraden oberen Rand. Die Flügel sind ziemlich wasserhell, mit braungelben Rippen und Randmal.

Das Männchen ist 10·4 Millim. lang; es hat dieselbe Sculptur wie das Weibchen und der Arbeiter. Die Schuppe des Stielchens ist sehr niedrig, dick, von hinten gesehen trapezförmig, oben breit, unten schmal, ihr oberer dicker Rand ist schwach ausgerandet, wodurch die abgerundeten Ecken etwas höher sind, was Say mit: *„a slight tubercle each side before“* bezeichnet.

Von Herrn Schaufuß in Dresden erhielt ich einen Arbeiter dieser Art, welcher in der Färbung einigermaßen abweicht: Der Kopf ist schwarzbraun, die Mandibeln, die Wangen und die Geißel sind braunroth, der Clypeus ist bräunlich rothgelb und der Schaft rothbraun. Der honiggelbe Thorax und die Schuppe sind oben stark braun angeraucht, der Hinterleib und die Beine sind dunkel honiggelb.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

C. pellitus Mayr (Myrmec. Studien pag. 20 [668]). Im zoologischen Museum in Halle finden sich zwei Arbeiter dieser Art aus Parana, welche besonders in der Färbung von dem von mir beschriebenen, im zoologischen Hofcabinete in Wien sich vorfindenden Arbeiter bedeutend abweichen. Die Länge des kleinen Arbeiters beträgt 8 Millim., die des großen 11 Millim. Die Körperfarbe ist rostroth, nur der Hinterleib ist dunkelbraun, eben so die Beine, mit Ausnahme der Hüften und der Basis der Schenkel, bei welchen letzteren aber die rothe Farbe allmählich gegen das Kniegelenk in die braune Farbe übergeht. Der Hinterleib hat die dichteste messinggelbe Pubescenz, so daß die Farbe des Abdomens größtentheils nicht oder kaum sichtbar ist. Die Mandibeln sind, besonders deutlich beim großen Arbeiter, an der Basis fein lederartig gerunzelt und etwas sehr fein gestreift, in der Mitte derselben herrscht die Streifung vor, nahe dem Kaurande sind sie aber, außer den zerstreuten groben Punkten, glänzend und glatt. Der Kopf ist beim ☿ *major* dreieckig, hinten bogig ausgerandet und daselbst 3 Millim. breit, während das Pronotum nur eine Breite von 2 Millim. hat; beim ☿ *minor* ist der Kopf ebenfalls dreieckig, hinten aber weniger ausgerandet und daselbst 1·5Mm. breit, bei einer Pronotumbreite von 1·2 Millim. Beim großen Arbeiter ist der ziemlich flache und gekielte Clypeus hinten wohl nur wenig schmäler als vorne, beim kleinen Arbeiter aber ist er mäßig gewölbt und hinten viel schmäler als vorne. Die Ausrandung der Mitte des Clypeus-Vorderrandes ist bei beiden sehr undeutlich oder fehlend. Der Thorax hat eine sehr dichte und sehr feine fingerhutartige Punktirung, welche an den Thoraxseiten, besonders am Pronotum, etwas in eine scharfe lederartige Runzelung übergeht.

Ein Weibchen im zoologischen Museum in Halle, ebenfalls vom Parana stammend, hat eine Länge von 13·5 Millim. Die Färbung ist eben so wie bei dem oben beschriebenen ☿ *major*, nur sind die Schenkel fast ganz rostroth. Der hinten mäßig bogig ausgerandete Kopf ist 2·4 Millim. breit, während die größte Breite des Thorax 2·3 Millim. beträgt. Die Form des Clypeus ist wie beim großen Arbeiter. Die Sculptur des Kopfes ist, wie beim Arbeiter, größtentheils eine äußerst dichte und höchst feine fingerhutartige Punktirung, welche schon sehr an eine scharfe lederartige Runzelung grenzt und an den Kopfseiten deutlich als solche auftritt. Der Thorax ist sehr fein und größtentheils seicht lederartig gerunzelt, nur vorne am Pro-

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

notum zeigt sich eine feine runzlige Querstreifung. Die Schuppe, der Hinterleib und die Beine sind so wie beim Arbeiter. Die Flügel sind schwach braungelb getrübt, mit braungelben Rippen und Randmal. Die Behaarung ist wie beim Arbeiter.

C. clypeatus *n. sp. Operaria: Long. 6·4mm. Nigra, capite, frontis dimidio postico et vertice exceptis, antennis, coxarum apice, annulo trochanterum tarsisque rufis, mandibulis castaneis, femoribus, tibiis atque metatarsis intermediis et posticis fuscis; sparsissime pilosa, dispersissime albido-pubescens; mandibulae breves 4—5 dentatae, disperse rude punctatae, parte basali subtilissime coriaceo-rugulosae, apice laeves et nitidae; clypeus coriaceo-rugulosus, subplanus, subparallelus, medio carinatus; caput atque thorax densissime et subtiliter reticulato-punctata et subopaca; thorax modice brevis, supra convexus, sine incisura; pronotum, mesonoto latius, capite vero angustius, modice deplanatum; squama ovata; abdomen nitidum, subtilissime et tenuiter transverse coriaceo-striatum; pedes nitidi, subtilissime et tenuiter coriaceo-rugulosi.*

Von Lagoa santa in Südamerika, im zoologischen Museum in Halle.

C. depressus *n. sp. Operaria: Long. 8·5mm. Nigra, mandibulis, scapo, funiculi articulo basali tarsisque, metatarsis exceptis, rufis; copiose flavo-cinereo pilosa; mandibulae nitidae, disperse punctatae et subtilissime coriaceo-rugulosae, ante apicem vero laeves; caput depressum, opacum, densissime punctatum, antice insuper punctis rudis dispersis; clypeus haud carinatus, margine antico vix producto, medio paulo emarginato; pronotum micans dense punctatum; impressio subtilis inter mesonotum et metanotum depressum; squama crassa, rotundata, antice valde convexa, postice plana; abdomen micans dense punctatum; pedes nitidi, subtiliter coriaceo-rugulosi et dispersissime punctati.*

Aus Brasilien, ein Arbeiter im zoologischen Museum in Halle.

Diese Art ist von allen mir bekannten *Camponotus*-Species durch den auffallend dünnen Kopf, durch das oben abgeflachte Mesonotum und Metanotum, so wie durch den schwachen Eindruck zwischen diesen beiden ausgezeichnet. Sie mag dem *C. planatus* Rog. nahe stehen, so wie sie auch mit *C. crassus* Mayr einige Ähnlichkeit hat. Von letzterer unterscheidet sich die neue Art besonders durch den dünnen Kopf, durch den stark depressen Thorax, durch

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

das niedere Metanotum, dessen Basaltheil doppelt so lang ist als der abschüssige Theil, während bei *C. crassus* das Metanotum hoch ist und der Basaltheil mit dem abschüssigen Theile einen viel weniger stumpfen Winkel bildet als dies bei der neuen Art der Fall ist.

C. Sichelí *n. sp. Operaria: Long. 4·5—6·8mm.* **C. laterali** *simillima differt metanoto rotundato-umboniformi, a mesonoto strictura transversa separato.*

Von Bona in Algier, in meiner Sammlung von Herrn Dr. Sichel.

Glänzend schwarz, die Mandibeln, die Fühlergeißel, die Gelenke der Beine und die Tarsen rothbraun oder braunroth, die Hüftgelenke mehr bräunlichgelb; ein Exemplar hat ein braunrothes Pronotum und auch den Kopf dunkel rothbraun, so daß die Vermuthung nahe liegt, daß diese Art denselben Farbenverschiedenheiten unterliegt, wie die ihr so ähnliche Art *C. lateralis* Ol. Die lange aufrechte blaßgelbe Behaarung ist, wie bei dieser, am Kopfe, am Thorax und am Hinterleibe spärlich, an den Schenkeln sind nur einzelne solche Haare, während sie an den Schienen ganz fehlen. Der Umriß des Kopfes ist genau so wie bei *C. lateralis*, der Kopf zeigt eine lederartige Runzelung, welche am Hinterkopfe fein, vorne aber viel gröber ist, so wie sich insbesondere am Vorderkopfe eine zerstreute grobe Punktirung vorfindet. Die nicht breiten Mandibeln sind längsgerunzelt und zerstreut grob punktirt. Der schwach oder nur hinten deutlich gekielte Clypeus ist in der Mitte des Vorderrandes bei dem größeren Arbeiter deutlich ausgerandet. Das wie bei *C. lateralis* geformte Pronotum ist fein lederartig gerunzelt und hat auf der Scheibe einzelne mäßig grobe Punkte. Die Naht zwischen dem Pronotum und dem lederartig gerunzelten Mesonotum ist deutlicher ausgeprägt als bei *C. lateralis*. Die Einschnürung zwischen dem Mesonotum und Metanotum ist ziemlich stark; die Form des letzteren, welches fein lederartig gerunzelt ist, gleicht im Allgemeinen der von *C. marginatus* Ltr., *pubescens* Fabr. u. s. w., nur ist es relativ kürzer und etwas breiter, der mäßig gewölbte, in der Mitte etwas abgeflachte, gerundet-viereckige Basaltheil geht bogig, ohne Kante, in den ziemlich ebenso langen abschüssigen Theil über. Die gerundete Schuppe des Stielchens ist vorne convex und hinten flach. Der Hinterleib ist sehr fein und seicht runzlig-quergestreift. Die Beine zeigen eine äußerst feine und seichte lederartige Runzelung.

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Diese Art ist fast nur durch die schwach eingedrückte Pro- Mesonotalnaht und durch das anders gebildete Metanotum specifisch von *C. lateralis* Ol. unterschieden.

C. cristatus *n. sp. Operaria: Long. 7·5mm. Nigra, nitida, mandibulis, antennarum tarsorumque apicibus ferrugineis; mandibulae dense subtiliter striatae et disperse punctatae; caput coriaceo-rugulosum, pilis longis abstantibus instructum, supra medio haud parum convexum, postice vix emarginatum; clypeus haud carinatus, antice non productus et non excisus; thorax subtiliter coriaceo-rugulosus, fere nudus; mesonotum et metanoti pars basalis supra longitrorsum valde in laminam verticalem acutam postice rotundatam compressa; petioli squama ovalis, a latere visa cuneiformis, margine supero arcuato acuto; abdomen dense et subtiliter transverse ruguloso-striatum, pilis longis flavescentibus abstantibus et pubescentia adpressa ejusdem coloris; pedes subtilissime coriaceo-rugulosi, parum compressi, sine pilis abstantibus, femoribus anticis incrassatis.*

Ein Arbeiter im Mus. Godeffroy in Hamburg von Ovalau, in der Viti-Inselgruppe.

C. laminatus *n. sp. Operaria: Long. 6mm. Castaneo-ferruginea, nitida, sparsissime pilosa, capite abdomineque nigris, mandibulis ferrugineis, capite antice obscure rufescente, tarsis fuscis; mandibulae dense subtiliter striatae, disperse punctatae, margine masticatorio indistincte dentato; caput subtiliter coriaceo-rugulosum supra medio valde convexum, postice parum emarginatum; clypeus haud carinatus, antice non productus et non excisus; thorax subtiliter coriaceo-rugulosus; mesonotum et metanoti pars basalis supra longitrorsum valde in laminam verticalem acutam, postice in dentem triangularem productam, compressa; petioli squama erecta, mediocriter elevata, subquadragularis, antice convexa, postice plana, margine superiore subrecto, transverso, acuto; abdomen subtiliter transverse ruguloso-striatum, pilis nonnullis longis abstantibus flavoscentibus, et fere sine pubescentia adpressa; pedes subtilissime coriaceo-rugolosi, absque pilis abstantibus, tibiis destincte compressis et dilatatis.*

Ein Arbeiter im Mus. Godeffroy von Ovalau (Viti-Insel).

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Diese Art steht der vorigen sehr nahe und unterscheidet sich außer der hinten zahnartig verlängerten Thoraxplatte, welche Bildung möglicherweise nicht charakteristisch sein könnte, besonders durch die anders gebildete Schuppe und durch den Mangel der anliegenden Pubescenz am Hinterleibe. Die Fühler fehlen dem mir vorliegenden Exemplare, so daß deren Farbe nicht angegeben werden kann.

C. Schmeltzi *n. sp. Operaria: Long. 5·4mm. Nigra, nitida, mandibularum apice ferrugineo, antennis fuscis, pedibus castaneo-rufis; mandibulae disperse punctatae et basi indistincte et subtilissime, apice distincte striolatae; caput subtiliter coriaceo-rugulosus, pilis paucis abstantibus et pubescentia adpressa flavescenti haud brevi, supra et infra valde convexum, vertice distincte depresso, modice emarginato; thorax subtiliter coriaceo-rugulosum, pilis abstantibus nullis, pubescentia flava dispersa; mesonotum et metanoti pars basalis supra longitrorsum valde in laminam verticalem acutam postice rotundatam compressa; petioli squama subcubica, humilis, depressa, antice convexa, disco supero rotundato-triangulari, antice paulo altiori; abdomen dense et subtiliter transverse ruguloso-striatum, pilis longis flavescentibus abstantibus haud copiosis et pilis adpressis brevibus perpaucis; pedes subtilissime coriaceo-rugulosi, parum compressi, absque pilis abstantibus, femoribus anticis incrassatis.*

Von Ovalau, im Mus. Godeffroy.

Von den zwei vorhergehenden Species unterscheidet sich diese Art insbesondere durch den hinten niedergedrückten Kopf und durch das eigenthümlich geformte Stielchen. Dieses hat die größte Ähnlichkeit mit dem von *Pachycondyla villosa*, nur ist es relativ viel kleiner, sehr niedrig, und die obere Scheibe ist vorne in der Mitte gerundet-eckig vorgezogen, so daß diese eine gerundet-dreieckige Form hat.

Diese drei letzten Arten sind durch den hinter dem Pronotum stark compressen und oben blattartig erhöhten Thorax von allen übrigen mir bekannten *Camponotus*-Arten bedeutend unterschieden. Herr Smith gibt wohl bei vielen *Formica*-Arten an, daß der Thorax beim Arbeiter hinten compreß ist, doch meint er dann ohne Zweifel jene Bildung, wie sie bei den meisten *Camponotus*-Species vorkömmt. Bei *Formica nigripes* gibt er an: „thorax rounded in front, and gradually narrowed and compressed towards the metathorax“, was wohl

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

einigermaßen übereinstimmen würde, doch ist bei den drei neuen Arten der Clypeus vorne weder ausgerandet noch gekerbt. *Formica consanguinea* Sm. soll einen schmalen und hinten stark compressen Thorax haben, die Schuppe aber soll klein und schmal sein, während bei *C. cristatus* und *laminatus* die Schuppe hoch und bei *C. Schmeltzi* dieselbe knotenförmig und relativ zur Höhe breit ist. Auch bei *Formica subtilis* gibt Herr Smith an, daß der Thorax stark compreß und hinten verschmälert ist; ein schwarzer Hinterleib mit Erzfarbe kommt aber bei den drei neuen Arten nicht vor. Da nun sonst keine bereits beschriebene Art auf eine der drei von den Viti-Inseln stammenden, mit einander durch den Thorax sehr verwandten und eine eigene Gruppe bildenden Arten bezogen werden kann, und ein etwa bereits beschriebenes zu diesen gehörendes Weibchen ohne Autopsie nicht darauf bezogen werden kann, so nehme ich keinen Anstand, diese drei Arten als neu aufzustellen.

Polyrhachis Shuck.

P. philippinensis Sm. Das zoologische Museum in Halle besitzt einen Arbeiter aus Siam, welcher mit der Beschreibung dieser Art übereinstimmt. Kopf und Thorax sind lederartig gerunzelt, der Hinterleib ist sehr fein und sehr seicht lederartig gerunzelt. Der ganze Körper hat eine feine gelblich-weiße, platt anliegende Pubescenz, während die abstehenden langen Haare äußerst spärlich sind. (Die Pubescenz wetzt sich am Hinterleibe leicht ab, so daß dann derselbe stark glänzend erscheint.) Der Thorax ist vierseitig und vierkantig, langgestreckt, das Pronotum ist zwischen der Basis der Dornen und den Hinterecken quadratisch (bei *P. villipes* ist es breiter als lang); die Basalfläche des langen Metanotum ist viereckig, etwas länger als breit, vorne etwas breiter als hinten, jede Hinterecke endet in ein sehr stumpfes, nach oben gerichtetes Zähnchen; die abschüssige Fläche ist fast eben so lang als die Basalfläche, bildet mit dieser einen sehr stumpfen Winkel und ist daher schwach geneigt. Die Schuppe ist auffallend schmal, oben an der Basis der Dornen etwa so breit als hoch und etwas breiter als unten am Stielchengelenke.

Diese Art hat viele Ähnlichkeit mit *P. villipes*, unterscheidet sich aber leicht durch den lang gestreckten und schmäleren Thorax, durch die fast fehlende abstehenen Behaarung, durch den mit einer feinen

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

anliegenden Pubescenz bedeckten Hinterleib, und durch den Mangel der Zähnchen am Seitenrande der viel schmäleren Schuppe.

Colobopsis Mayr.

C. dentata *n. sp. Operaria: Long. 3·5 — 3·8mm. Nigra, subglabra, mandibulis, thorace atque petiolo ferrugineis, clypeo obscure ferrugineo, antennis femoribusque fuscis, tibiis tarsisque testaceis et paulo infuscatis; caput rude reticulato-rugosum et subtiliter-dense punctatum, antice haud distincte oblique truncatum; mandibulae parum dilatatae, subtiliter striatae et disperse punctatae; thorax rude reticulato-rugosus, cuneiformis, antice duplo latior quam postice, supra carina mediana longitudinali interrupta, inter mesonotum et metanotum incisus; pronotum magnum paulo latius quam longius, medio deplanatum; mesonotum postice ante stricturam carina transversa; metanotum dense punctatum subcuboideum, longius quam latius, parte basali horizontali trapezoidali, postice spinulis duabus horizontalibus parallelis et obtusis; petiolus dense punctatus, supra nodo subcubico, postice supra elevato et dentibus duobus erectis instructo; abdomen nitidissimum subtilissime transverse ruguloso-striatum, pilis minutissimis albo-flavidis adpressis et dispersis.*

Von Ovalau, einer der Viti-Inseln, im Mus. Godeffroy in Hamburg.

Bei dieser Art kommt man sehr in Versuchung, eine neue Gattung wegen den Eigenthümlichkeiten des Thorax und Stielchens aufzustellen, doch hält mich die Erfahrung ab, daß diese beiden Körpertheile bei den Ameisen großen Schwankungen unterworfen sind, und die wesentlichen Charaktere doch hauptsächlich in den Kopftheilen zu suchen seien. Diese Letzteren sind bei der schwierig zu charakterisirenden Gattung *Colobopsis* auch in gewissen Grenzen sehr schwankend, wie dies bei den zwei europäischen Arten der Fall ist.

Als Unterschied von *Camponotus* ist wohl nur festzuhalten, daß bei *Colobopsis* der Clypeus hinten viel breiter ist, daß die Stirnleisten von einander stark entfernt, nicht S-förmig gekrümmt sind und nach hinten divergiren. Die neue Art stimmt im Kopfbaue mit *C. fuscipes* Mayr überein, während sie sich durch den Thorax und das Stielchen von allen anderen Arten leicht unterscheidet. Sie hat im Habitus und in der Farbe mit *Hypoclinea quadripunctata* L. einige

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Ähnlichkeit, doch ist sie durch den hinten quer abgeschnittenen und nicht zwischen die Fühler eingeschobenen Clypeus, so wie durch die in einiger Entfernung vom Clypeus entspringenden Fühler leicht zu unterscheiden.

Plagiolepis Mayr.

P. mediterranea *n. sp. Operaria: Long. 2·7—3mm. Fusca, nitida, tibiis tarsisque pallidioribus, mandibulis ochraceis; caput, thorax et abdomen modice pilis abstantibus apice obtusis instructa, at absque pilis adpressis, antennae pedesque pilis paulo abstantibus at haud longis; caput subtilissime et tenuissime coriaceo-rugulosum; mandibulae quatuor-septemdentatae, dense striatae; clypeus fortiter transverse formicatus, margine antico rotundato; thorax subtilissime et tenuissime (metanotum fortius) coriaceo-rugulosus, inter mesonotum et metanotum impressione transversa, metanoti pars basalis horizontalis parte declivi obliqua paulo brevior; petiolus squama erecta, subcrassa, rotundata, antice magis convexa quam postice, margine incrassato-rotundato; abdomen sublaeve (subtilissime et tenuissime coriaceo-rugulosum); pedes subtiliter et tenuiter coriaceo-rugulosi.*

Im zoologischen Hofcabinete aus Ägypten, von Herrn R. v. Frauenfeld gesammelt.

Von den anderen afrikanischen Arten: *P. custodiens* Sm., (*F. hendecarthrus* Rog.), *fallax* Mayr und *capensis* Mayr ist diese Art durch die äußerst zarte, nur bei Anwendung starker Vergrößerung sichtbare lederartige Runzelung, so wie durch den fast gänzlichen Mangel der Pubescenz, wovon nur an den Kopfseiten bei starker Vergrößerung etwas zu entdecken ist, leicht zu unterscheiden.

Formica L. (Mayr.)

F. Schaufussi *n. sp. Operaria: Long. 6—6·3mm. Elongata, rufo-castanea, nitida, antennis, tibiis tarsisque pallidioribus, fronte, vertice abdomineque fuscis; scapus, thorax et pedes sine pilis abstantibus, caput pilis nonnullis, abdomen solummodo seriebus nonnullis pilorum brevium abstantium; corpus subtilissime coriaceo-rugulosum, pubescentia adpressa sparsissima atque tenui; mandibulae 6—7 dentatae, dense striatae et dispersissime punctatae;*

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

caput angustum, elongato-ovale, postice parum emarginatum; clypeus fornicatus medio carina forti, margine antico integro; area frontalis sublaevis (indistincte coriaceo-rugulosa); thorax elongatus capite paulo angustior, impressione haud profunda inter mesonotum et metanotum; petioli squama verticalis, ovata, haud magna, incrassata, antice et postice convexa; abdomen elongato-ovale.

Aus Nordamerika, von Herrn Schaufuß in meiner Sammlung.

Diese Art hat beim ersten oberflächlichen Anblick von oben eine große Ähnlichkeit mit einem kleinen, nicht gut ausgefärbten Arbeiter von *Camponotus ligniperdus*, doch ist man, bei genauerer Betrachtung, selbst ohne Loupe, leicht zu erkennen im Stande, daß man es mit keinem *Camponotus*, sondern mit einer echten *Formica* zu thun hat, welche im Habitus von allen anderen Arten nicht unbedeutend abweicht.

Dorymyrmex nov. gen.

Femina: Caput ovale, supra convexum, postice excavatum, pone medium latissimum. Clypeus transverse triangularis, inter antennarum articulationes intersertus, non depressus, medio convexus. Area frontalis acute triangularis. Sulcus frontalis brevis at distinctus. Antennae 12articulatae. Thorax compressus. Scutellum medio deplanatum. Metanotum inerme. Petiolus uniarticulatus squama erecta, ovata, supra obtuse dentiformi. Abdomen elongato-ovale. Pedes graciles. Calcaria pedum mediorum longa acicularia, recta, pedum posticorum acicularia, intermediis longiora et curvata. Alae anticae cellulis cubitalibus duabus.

Mas: Mandibulae cruciatae, deplanatae, modice longae, margine masticatorio multidenticulato apice acutissimo. Clypeus transverse triangularis, paulo inter antennarum articulationes intersertus, medio convexus. Laminae frontales breves, rectae. Antennae 13articulatae, funiculi articulis 2 basalibus ceteris longioribus. Mesonotum supra pronotum productum. Scutellum magnum, valde convexum. Metanotum inerme. Petiolus uniarticulatus supra paulo nodiforme. Abdomen ovale, antice prope articulationem petiolarem breve petiolatum. Pedum gracillimorum posteriorum calcaria acicularia. Genitalium valvulae externae compressae, sublineares apice rotundatae.

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Von den Gattungen der Subfamilie *Formicidae* mit zwei Cubitalzellen, nämlich *Hypoclinea*, *Liometopum* und der nachfolgend beschriebenen *(Linepithema)* ist dieses neue Genus leicht durch die nadel-, und nicht kammförmigen Sporne zu unterscheiden.

Das Weibchen weicht von *Hypoclinea* noch durch den vorne nicht eingedrückten, sondern ziemlich stark convexen Clypeus ab, welcher ziemlich kurz ist und wenig zwischen die Fühlergelenke eingeschoben ist, ferner durch das unbewehrte Metanotum, obschon das bewehrte Metanotum für *Hypoclinea* kein sicheres Merkmal sein dürfte. Von *Liometopum* unterscheidet es sich noch durch den Clypeus, durch den ovalen Kopf, welcher kaum breiter ist als der Thorax, und durch den compressen Thorax. Es finden sich noch mehrere Merkmale, welche aber von geringerer Bedeutung sind. Die Mandibeln sind gekreuzt mit gezähntem Kaurande und mit ziemlich lang ausgezogener, schwach sichelförmig gekrümmter Spitze. Die Netzaugen stehen mehr nach vorne als an der Seite. Im Allgemeinen hat das Weibchen den Habitus von *Camponotus*.

Das mir vorliegende Männchen weicht in der Flügelzellenbildung vom Weibchen dadurch ab, daß nur eine Cubitalzelle ausgebildet ist. Dies ist aber nur eine individuelle Abnormität, indem diese durch das Ausbleiben des äußeren Astes der Cubitalrippe bis zur Kreuzung mit der *Costa transversa* entstanden ist. Eine solche mangelhafte Entwicklung kann dennoch nicht irre führen, weil von der *Costa transversa* die zwei Cubitaläste parallel oder ziemlich parallel nach hinten verlaufen, was nicht der Fall sein würde, wenn nur die Anlage zu einer Cubitalzelle vorhanden wäre. (Dies ist stets genau zu berücksichtigen, weil die bloße Angabe, daß nur eine Cubitalzelle vorhanden ist, in einem solchen Falle zu einer irrigen Auffassung Anlaß geben würde.)

D. flavescens *Fabr. (Formica flavescens Fabr. Ent. syst. II. pag. 353). Femina: Long. 8mm. Testaceo-flava, nitida, subtilissime coriaceo-rugulosa, mandibularum margine masticatorio et abdominis dorso partim fuscis, thoracis dorso paulo infuscato, oculis nigris, alis hyalinis.*

Die Mandibeln sind grob zerstreut punktirt. Das Mesonotum hat ziemlich kurze, gelbe, aufrechte Haare; der Hinterleib ist oben spärlich, unten, so wie die Schienen, reichlicher abstehend behaart.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Mas: Long. 4mm. Testaceo-flavus, oculis nigris, nitidus, parce pilosus, sublaevis.

Der Arbeiter ist mir nicht bekannt.

Aus Mendoza in Südamerika, im zoologischen Museum in Halle.

Linepithema nov. gen.

Mas: Corpus angustum, elongatum. Mandibulae deplanatae, apice cruciatae, marginibus externo et interno parallelis, margine masticatorio obliquo indistincte denticulato. Palpi maxillares sexarticulati. Caput quinquangulare, haud crassum, thorace vix latius. Clypeus triangularis, postice impressione transversa curvata distinctissima et inter antennarum articulationes paulo intersertus, margine antico curvato. Area frontalis triangularis indistincta. Laminae frontales brevissimae, vix pone antennarum articulationes continuatae. Antennae 13articulatae filiformes; scapus brevis, funiculi articulus primus brevissimus incrassatus, vix longior quam crassior, articulus secundus cylindricus scapo longior, articuli ceteri cylindrici sensim apicem versus breviores. Sulcus frontalis indistinctus. Oculi magni, laterales, prominentes. Ocelli magni. Thorax inermis. Petiolus supra cum squama erecta, humili, incrassata, latiore quam altiore, antice convexa, postice plana, supra margine incrassato. Abdomen dimidia corporis longitudine, supra subplanum, latius quam altius, thorace vix latius. Genitalium valvulae externae semicirculares occultae, tenues, valvulae intermediae filiformes, longae et pilosae; valvulae internae, intermediis longiores, laminaeformes quadrangulares, postice supra spina perlonga deorsum curvata et acuta, infra dente acuto triangulari. Hypopygium medio exsectum. Pedes graciles, calcaribus breviter pectinatis. Alae anticae cellulis cubitalibus duabus, cellula discoidali quinquangulari nec non cellula radiali clausa.

Diese Gattung, welche zu jener Gruppe gehört, wo der Clypeus mehr oder weniger zwischen die Fühlergelenke eingeschoben ist, nähert sich in Bezug der Flügelzellenbildung am meisten den Gattungen *Liometopum* und *Hypoclinea*, von welchen sie sich besonders durch den hinten stark quer eingedrückten Clyeus, durch die sowohl absolut als relativ zu den ziemlich verborgenen kleinen äußeren Klappen bedeutend verlängerten mittleren und inneren Genitalklappen, so wie durch die andere Körpergestalt leicht unterscheidet, während

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

bei diesen beiden Gattungen der Clypeus hinten nicht eingedrückt ist, die äußeren Genitalklappen relativ zu den anderen Klappen groß sind und die mittleren und inneren Klappen klein und von den äußeren Klappen eingeschlossen sind.

L. fuscum *n. sp. Mas: Long. 4·5—5mm. Testaceo-fuscus, mandibulis, antennis, abdominis apice tarsisque testaceis, alis subhyalinis, pterostigmate atque costis ochraceis; dense at subtilissime pubescens et sericeo-micans, solummodo pilis nonnullis abstantibus; subtilissime et tenuissime coriaceo-rugulosus.*

Von Lima in Peru, im zoologischen Hofcabinete in Wien.

Tapinoma Först.

T. boreale Rog. Das zoologische Museum in Halle besitzt zwei Arbeiter aus Nordamerika, welche ohne Zweifel zu dieser Art gehören. Die Mandibeln sind kaum anders als bei *Tap. erraticum* gebildet, am Kaurande sind an der vorderen Hälfte 5—6 größere Zähne, während die hintere Hälfte mit vielen äußerst kleinen Zähnchen besetzt ist. Der Clypeus ist am Vorderrande eingedrückt und in der Mitte sehr wenig ausgerandet, während bei *T. erraticum* daselbst ein schmaler tiefer Einschnitt vorkommt. Beide Exemplare sind dunkelbraun mit hellen Beinen. Ihre Körperlänge ist 2·6 Millim.

Ob diese Art aufrecht zu halten ist, oder ob sie nur als Varietät von *T. erraticum* zu betrachten ist, kann nur durch Untersuchung einer größeren Anzahl von Exemplaren aus verschiedenen Theilen Nordamerika's sicher entschieden werden.

Iridomyrmex Mayr.

I. xanthochrous Rog. *(? Liometopum xanthochroum Rog. Berl. ent. Z. 1863, pag. 167) Operaria: Long. 4·4—6mm. Ochracea, pilosa et sericeo-pubescens, mandibulis ferrugineis, capitis medio, funiculis, articulo basali excepto, atque abdomine, basi et segmentorum marginibus posticis exceptis, fuscis, pedibus infuscatis; mandibulae subtiliter rastrato-striatae, punctis nonnullis impressis; caput, thorax et abdomen subtilissime, haut dense, partim indistincte punctulata; clypeus antice medio paulo subangulatim productus et ibidem depressus; laminae frontales rectae, parallelae, postice paulo divergentes; caput postice fortiter arcuatim excavatum; thorax inter mesonotum et metanotum constrictus; petioli*

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

squama angusta, parva, humilis, antice verticalis, postice oblique declivis, supra angustata.

Aus Mexico, in meiner Sammlung von Dr. Sichel.

I. sericeus *n. sp. Operaria: Long. 3·3—5mm. I. xanthochroo proxima; fusca, rubido-testacea aut ochracea, pilosa et sericeo-pubescens, mandibulis ferrugineis, verticis medio fusco, abdomine infuscato; mandibulae subtiliter rastrato-striatae, punctis nonnullis impressis; caput, thorax et abdomen subtilissime partim dense punctulata; clypeus antice non productus et non depressus; laminae frontales rectae postice paulo divergentes: caput cordiforme, nonnihil incrassatum, postice fortiter arcuatim excavatum; thorax inter mesonotum et metanotum paulo impressus; petioli squama humilis, antice verticalis, postice oblique declivis, supra dilatata, margine supero late rotundato.*

Diese Art, welche in Mexico *(Mus. caes. vienn.)*, so wie auf der Insel St. Joseph *(Mus. holm.)* vorkömmt, und nach Prof. Heller in *Epidendron tibicinum* lebt, ist mit *I. xanthochrous* sehr verwandt und hat wegen dem, besonders beim größeren Arbeiter, großen, dicken, ziemlich breiten und hinten stark ausgerandeten Kopfe viele Ähnlichkeit mit einem Pheidole-Soldaten, während *I. xanthochrous* nicht diese Ähnlichkeit hat, weil der Kopf dünner und seitlich weniger bogig gerundet ist.

Hypoclinea Mayr.

II. Taschenbergi *n. sp. Operaria: Long. 4·3mm. Nigra, mandibulis castaneo-fuscis margine masticatorio pallide castaneo, antennis, femoribus tibiisque nigro-fuscis, tarsis brunneis; nuda, nitidissima, sublaevis (subtilissime coriaceo-rugulosa) mesonoto atque metanoto opacis, distinctissime rugulosis et punctatis; thorax inter mesonotum et metanotum fortiter constrictus; metanotum elevatum, subcubicum, planitia basali horizontali, convexa, margine postico transverso acuto, planitia declivi verticali, profunde excavata; squama petiolaris subverticalis, inermis, margine supero transverso recto.*

Arbeiter: Schwarz, die Mandibeln rothbraun, nahe dem Schneiderande bräunlich-gelbroth, der Fühlerschaft schwarz oder braunschwarz, dessen kugliger Gelenksknopf aber braungelb, die Geißel braun, die Schenkel, Schienen und Metatarsen dunkelbraun,

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

die übrigen Tarsen braunroth. Der Körper ist, mit Ausnahme der Mandibeln, Fühler und Tarsen fast unbehaart, er ist stark glänzend, nur die Thoraxseiten, so wie das Mesonotum und das Metanotum oben, sind glanzlos. Diesem entsprechend ist an den glänzenden Körpertheilen nur bei Anwendung stärkerer Vergrößerung eine sehr feine und seichte lederartige Runzelung zu erkennen, während die glanzlosen Seiten des Thorax, das Mesonotum und die Basalfläche des Metanotum eine sehr undeutliche fingerhutartige Punktirung und theilweise eine Runzelung zeigen. Die glatten Mandibeln haben nur zerstreute ziemlich grobe Punkte. Der Clypeus, die Stirn und die Wangen sind sehr fein längsgestreift. Die Bildung der einzelnen Körpertheile ist so wie bei *H. quadripunctata*, mit welcher diese neue Art die nächste Verwandtschaft hat; der Thorax unterscheidet sich nur dadurch, daß der schneidige Rand, welcher die Basalfläche des Metanotum von der abschüssigen Fläche trennt, nicht, wie bei *H. quadripunctata* bogig ausgeschnitten, sondern gerade ist. Die Schuppe ist etwas größer und besonders höher als bei der europäischen Art, sonst aber ebenso geformt.

Aus Nordamerika; im zoologischen Museum in Halle.

H. ursus *n. sp. Femina: Long. 11mm. Lurida, subopaca, abdomine nitido flavo, mandibulis, antennis, tibiis tarsisque plus minusve castaneo-rufis; corpus dense setoso-pilosum, tibiae tarsique extus pilis longissimis et abstantibus dense vestita; abdomen, una cum pilis abstantibus haud longis, pubescentia adpressa flava; mandibulae sublaeves, nitidae, punctis dispersis piligeris; caput atque thorax subopaca et punctis copiosis impressis ocellaribus piligeris; clypeus nitido-micans; pronotum utrimque carinula obtusa longitudinali; metanotum utrimque tuberculo obtusissimo, parte declivi sublaevi; petioli squama rotundato-quadrata erecta, paulo incrassata, margine superiore transverso subrecto, non acuto; abdomen nitido-micans subtiliter rugulosum et copiose punctulatum.*

Aus Quito in Ecuador; in meiner Sammlung von Herrn Dr. Sichel.

Diese Art ist, außer der reichlichen Behaarung im Allgemeinen, durch die dichte, sehr lange, steife und abstehende Behaarung an der Streckseite der Schienen und Tarsen, so wie durch die eigenthümliche Punktirung des Kopfes und des Thorax ausgezeichnet. Diese Punkte sind ähnlich wie bei einem Fingerhute vertieft, aus

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

ihrer Mitte erhebt sich ein sehr kleines schwarzes Knötchen, in welches ein Borstenhaar eingepflanzt ist. Am Hinterleibe finden sich wohl keine solchen Punkte, aber die abstehenden Haare entspringen ebenfalls aus winzig kleinen schwarzen Knötchen.

Odontomachidae.

Odontomachus Latr.

O. angulatus *n. sp. Operaria: Long. 12·5mm. Obscure castanea, nitida, subglabra, capite cum mandibulis et antennis, pedibusque ferrugineis; mandibulae sublaeves margine interno fortiter dentato, apice dentibus 2 magnis et tertio intermedio minori; antennae fossa, inter antennae articulationem et oculum, laevissima, frons et impressio frontalis dense striatae, vertex laevis sulco longitudinali profundo; pronotum laeve, mesonotum et metanotum subtiliter transverse striata; petiolus sublaevis supra cono antice angulato, aculeo acuto terminato; abdomen laeve.*

Von Ovalau (Viti-Insel); im Museum Godeffroy in Hamburg.

Diese Art unterscheidet sich von den mir genauer bekannten Arten *O. haematodes* L., *hastatus* Fabr., *nigriceps* Sm., *aciculatus* Sm. und *infandus* Sm. insbesondere durch das Stielchen, welches nicht, wie bei den genannten Arten, vom Thoraxstielchengelenke sogleich schief nach hinten und oben aufsteigt, sondern vorne ein kleines Stück gerade aufsteigt und dann mit den schief nach hinten und oben zur scharfen Spitze sich verlängernden Theile ein ziemlich rechtwinkeliges über den *Spiraculis* liegendes Eck bildet.

Ob nun irgend eine der übrigen Smith'schen Arten auch dieses Merkmal hat, findet sich in den Beschreibungen nicht angegeben. Es ist übrigens sehr schwierig und theilweise unmöglich, sich von den Arten dieser Gattung Klarheit zu verschaffen, da Herr Smith fast nur die Farbe und Sculptur in Rücksicht genommen hat, welche beide aber einem ziemlichen Wechsel unterworfen sind, so daß es in vielen Fällen sogar unentschieden bleibt, zu welcher der drei Gattungen eine von Smith beschriebene Art gehört.

Von den oben genannten Arten ist *O. haematodes* L. besonders durch den ungezähnten Innenrand des Oberkiefers und durch die drei stumpfen Zähne an der Mandibelspitze unterschieden, während die

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

anderen Arten den Mandibelinnenrand gezähnt und die Zähne der Spitze mehr zugeschärft haben. *O. nigriceps* Sm. und *tyrannicus* Sm. haben die Beine abstehend behaart, während bei den nachfolgenden Arten die Beine nicht abstehend behaart sind. *O. nigriceps* hat das Pronotum quer gestreift, während bei *O. tyrannicus* die Pronotumscheibe glatt ist. *O. aciculatus* Sm. hat den ganzen Körper fein gestreift, *O. hastatus* Fabr. und *infandus* Sm. haben den Hinterleib glatt; bei *O. hastatus* ist der Scheitel glatt, hinten sehr schmal, nur so breit als das Pronotum, und der Hinterleib ist ziemlich reichlich abstehend behaart, während bei *infandus* der gestreifte Scheitel deutlich breiter als das Pronotum ist. Zwischen diesen beiden Arten steht, wenn ich die Art richtig deute, *O. saevissimus* Sm., bei welcher der Scheitel glatt und deutlich breiter als das Pronotum ist. Zu dieser Gattung im engeren Sinne gehören jedenfalls noch *O. clarus* Rog., *chelifer* Latr., *affinis* Guér. und *tuberculatus* Rog. *O. clarus* steht dem *O. haematodes* zunächst und unterscheidet sich von demselben außer der geringeren Größe besonders durch den nicht gestreiften Scheitel; *O. chelifer* hat einen sehr fein gestreiften Hinterleib und mag dadurch dem *O. aciculatus* nahe stehen; *O. tuberculatus* ist durch den zweihöckerigen Scheitel von allen Arten ausgezeichnet.

Poneridae.

Sysphingta Rog.

! **S. crocea** Rog. (*Poyera crocea* Rog.). Das zoologische Museum in Halle besitzt ein Weibchen dieser Art, welche Dr. Roger in kein bestimmtes Genus eingetheilt hat. Bei genauerer Untersuchung zeigt sie eine frappante Übereinstimmung mit der Beschreibung von *Sysphingta*, welche Gattung mir nicht durch Autopsie bekannt ist, und wovon bisher nur der Arbeiter beschrieben wurde. Die dreieckigen gezähnten Kiefer, die vorne einander stark genäherten und senkrechten Stirnleisten, welche am Vorderrande des Kopfes entspringen, die Einlenkung des Stielchens in der Mitte der Vorderseite des ersten Hinterleibsegmentes, und das eigenthümlich geformte zweite Hinterleibsegment, welches an der Unterseite nahe dem hinteren Ende nur eine fast kreisrunde Öffnung, die von den kleinen

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

anderen Segmenten ausgefüllt ist, frei läßt, stellen *P. crocea* zur Gattung *Sysphingta*. Das kürzere letzte Fühlerglied und das zweizähnige Metanotum sind wohl keine Merkmale von besonderer Wichtigkeit, nur wäre das Merkmal zu berücksichtigen, daß die Stirnleisten bei *Sysphingta* in der Weise enden, daß sie unter einem fast rechten Winkel horizontal zur Stirn laufen, während sie bei *P. crocea* gerade nach hinten ziehen. Das letzte Fühlerglied ist bei diesem Weibchen kaum so lang als die drei vorhergehenden zusammen.

Pachycondyla Smith.

P. lineaticeps *n. sp. Operaria: Long. 9·8 mm. Nigra, flavide sericeo-pubescens, pilis paucis abstantibus, mandibulis, antennis tarsisque fuscis; mandibulae vix nitidae, subtilissime et indistincte coriaceo-rugulosae punctis nonnullis dispersis; clypeus carinatus subtiliter rugulosus, medio subluevis, margine antico rotundato-anguluto; genae carina instructae et antennae fossa longitudinaliter rugosae; frons et vertex longitudinaliter et regulaliter lineato-striata; oculi in capitis laterum medio; thorax rugose reticulato-punctatus inter mesonotum et metanotum incisura transversa; pronotum supra deplanatum utrimque distincte carinatum; metanotum parte basali postice sulco tenuissimo longitudinali; petiolus supra nodo magno subcubico, subtiliter ruguloso, planitia antica arcuatim transeunte in planitias laterales, rugis nonnullis, planitia superiore etium arcuatim transeunte in planitium posticam; abdomen distincte constrictum inter segmentum primum et secundum, ejus punctura tenuis propter pubescentiam densam vix perspicua; tibiae pilis nonnullis abstantibus.*

Aus Mexico; in meiner Sammlung von Dr. Sichel.

Durch das Stielchen mit *P. villosa* zunächst verwandt unterscheidet sich diese neue Art sowohl von dieser als von den übrigen Arten durch die Sculptur, welche nur am Hinterleibe wegen der reichlichen Pubescenz undeutlich ist; nach Entfernung derselben zeigt sich eine feine eingestochene Punktirung in der Weise, daß aus jedem Punkte ein anliegendes Härchen entspringt.

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Leptogenys Rog.

L. ingens *n. sp. Operaria: Long. 13mm. Pilosa, nigra, mandibularum apice, funiculis tarsisque castaneis; mandibulae nitidae, disperse punctatae, lineares, depressae, apice oblique truncatae; clypeus striolatus antice bidentatus et medio processu porrecto apice tridenticulato; funiculi articulus secundus tertio duplo longior; caput opacum, antice longitudinaliter striatum, postice dense punctato-rugulosum; thorax inermis, opacus, supra medio paulo depressum, pronoto punctato-ruguloso, mesonoto et metanoto transverse rugoso-striatis; petioli nodus crassus dispersissime punctatus, antice valde convexus, postice planus, transverse striatus, supra postice processu conico obtuso oblique directo; abdomen nitidum, sublaeve, dispersissime punctatum; unguiculi pectinati.*

Aus Columbien; im zoologischen Museum in Halle

Ectatomma Smith.

E. opaciventre *Rog. Femina: Long. 15mm. Ferruginea, subtilissime albido sericea, antennis tarsisque infuscatis; mandibulae, clypeus, capitis latera, thorax atque petiolus subtiliter et regulariter striata, caput inter antennas et oculos longitudinaliter reticulato-rugulosum atque punctatum, frons vero striata, abdomen densissime punctatum; clypeus antice angulatim productus; vertex tuberculis duobus; pronotum tuberculis tribus; metanotum breve et bidentatum.*

Von Santa Fé; im zoologischen Museum in Halle.

Diese Art, von welcher nur der Arbeiter bekannt und deren Vaterland bisher zweifelhaft war, gehört zum Subgenus *Ectatomma* wegen der halbkugeligen Erhöhungen zwischen den Stirnleisten, dem mit zahnartigen Höckern versehenen Pronotum, dem zweizähnigen Metanotum, so wie wegen der quergestellten, dicken und unbewehrten Schuppe des Stielchens.

Prionopelta nov. gen.

Femina. *Generi „Stigmatomma" proxima. Mandibulae cruciatae, deplanatae, angustae, parallelae, margine masticatorio obliquo tridentato, dente antico longo curvato, acuto, dente inter-*

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

medio minuto, postico intermedio majori et paulo recurvato. Antennarum 11articulatarum funiculus clava quadriarticulata, ceteris articulis ad unum distincte longiore, funiculi articuli 4—6. minutissimi, breviores quam longiores, articulus apicalis articulis tribus penultimis ad unum longior. Clypeus longitudine duplo latior, subrhomboideus, medio fornicatus, haud carinatus margine antico angulato-rotundato, minutissime et densissime serrulato, angulo postico breviter acuto inter antennarum articulationes interserto. Antennarum articulationes valde approximatae pone clypei margines posticos ipsos situatae. Laminae frontales post antennarum articulationes ipsas incipientes, brevissimae, curvatim extrorsum et postice versus evanescentes. Area frontalis nulla. Oculi subrotundi, mediocres, in medio capitis laterum. Sulcus frontalis haud visibilis. Capitis margo posticus vix arcuatim emarginatus. Thorax inermis; metanoti pars basalis brevis, pars declivis obliqua parte basali plus duplo longior. Petiolus uniarticulatus rotundato-subcubicus, latior quam longior, abdominis basi paulo angustior, postice segmento abdominis basali coalitus, antice breviter petiolatus. Abdomen inter segmentum primum et secundum constrictus. Unguiculi simplices. (Alae mihi ignotae.)

Beim ersten Anblick hielt ich das mir vorliegende Exemplar für ein *Stigmatomma*-Weibchen, von welcher Gattung bisher nur Arbeiter bekannt sind, doch ersah ich bald an den Mandibeln und Fühlern, daß ich es mit einer neuen Gattung zu thun hatte.

Daß in Bezug der Anzahl der Fühlerglieder von Seite Dr. Roger's keine Irrung stattgefunden hat, bestätigen meine Notizen über *Stigmatomma*, welche ich auf Grundlage eines Exemplares, das mir Dr. Roger vor der Aufstellung und Beschreibung dieser Gattung zur Ansicht und Beurtheilung gesendet hatte, geschrieben habe, in welchen ebenfalls 12gliedrige Fühler angegeben sind. Die Zeichnung, die ich damals angefertigt habe, stimmt ganz gut mit der später von Roger publicirten Abbildung des Kopfes überein, nur ist es mir unerklärlich, daß in der von mir angefertigten Abbildung der Kopf hinten sehr tief winkelig eingeschnitten erscheint, während Roger in der Beschreibung davon keine Erwähnung macht und in der Abbildung der Kopf hinten gerade abgestutzt ist.

Die neue Gattung unterscheidet sich von *Stigmatomma* jedenfalls durch die Gegenwart eines zu den zwei anderen Rändern schief

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

gestellten, gezähnten, kurzen Kaurandes, durch die sich fast berührenden Gelenksköpfe der ganz anders gebildeten Fühler, sowie durch die erst hinter dem Fühlerursprunge beginnenden sehr kurzen, ziemlich wulstförmigen Stirnleisten. Einen Zahn an den Wangen konnte ich nicht auffinden.

P. punctulata *n. sp. Femina: Long. 2·5 mm. Testaceo-rufa, mandibulis, antennis pedibusque testaceis, oculis nigris, capite supra fuscescenti; nitida, flavide pubescens, subtiliter at haud dense punctata.*

Vom Parana in Südamerika; im zoologischen Museum in Halle.

Myrmicidae.

Typhlatta Smith.

T. ceylonica *n. sp. Operaria: Long. 2·6 mm. Rufa, thorace obscuriore; pilosa at haud pubescens, laevis, nitidissima, mandibulis dispersissime rude punctatis, metanoto ruguloso, parum nitido, postice tuberculo obtuso; petioli nodi valde compressi lateraliter reticulato-punctulati, anticus postice etiam reticulato-punctulatus, postico distincte longior et subaltior; tibiae pilis abstantibus flavidis.*

Von Ceylon, in meiner Sammlung von Herrn Dr. Sichel.

Außer der ganz verschiedenen Farbe und der Größe mag diese Art von *T. laeviceps* Sm. durch das Stielchen verschieden sein, da Herr Smith angibt: „the nodes subglobose, the basal one being the smallest", während *T. punctulata* das umgekehrte Verhältniß zeigt, denn es ist wohl anzunehmen, das Herr Smith den ersten Knoten den Basalknoten nennt.

Sericomyrmex Mayr.

Mas: Mandibulae elongato-trigonae, margine masticatorio antice dentato, postice acuto, margine postico duplo longiore, apice acuto, falcato. Clypeus parum convexus, angulo postico vix inter antennarum articulationes interserto. Prope marginem oculi internum carina distincta acuta. Laminae frontales modice breves, crassae, elevatae, inter se aream frontalem includentes. Antennae 12articulatae, scapo longo tenui, funiculi clava longa quadriarticulata. Ocelli tuberculo capitis insidentes. Caput pone oculos sen-

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

sim attenuatum. Thorax inermis, mesonoto lineis duabus convergentibus. Petiolus magis rotundatus et gracilior ut in femina, segmento primo supra bidenticulato. Genitalia occulta, a pygidio et a hypopygio obtecta, solummodo penicilli clavati visibiles. Pedes tenues, valde elongati, pedes posteriores sine calcaribus distinctis. Alae ut in femina.

S. opacus Mayr. *Mas: Long. 5·3mm. Testaceus, opacus, flavide pubescens et pilosus, mandibulis nitidissimis laevibus, oculis nigris, alis infuscatis costis testaceo-fuscis.*

Von Rio de Janeiro; die beiden geflügelten Geschlechter im zoologischen Museum in Halle.

Ischnomyrmex Mayr.

I. exasperatus *n. sp. Operaria: Long. 3·7mm. Pilosa, obscure ferruginea, tarsis ochraceis, abdomine nigricante; subopaca, abdomine pedibusque nitidis; mandibulae striatae et dispersissime punctatae, apice laeves et nitidae; funiculi articulus nonus octavo duplo longior; caput dense reticulato-punctatum, clypeo, area frontali, fronte genisque rugis nonnullis longitudinalibus; vertex collo brevi; thorax dense reticulato-punctatus sulcis duobus transversis suturalibus; pronotum rugis nonnullis transversis et antrorsum vix productum; metanotum spinulis duabus erectis divergentibus acutis; petiolus tenuiter punctatus; abdomen laeve, nitidum; pedes subtilissime coriaceo-rugulosi pilis copiosis abstantibus.*

Im zoologischen Hofcabinete in Wien, ohne Vaterlandsangabe.

Von *I. longipes* unterscheidet sich diese Art durch die Sculptur, durch den hinter den Augen viel kürzeren Kopf, durch das nach vorne sehr wenig verlängerte Pronotum, so wie dadurch, daß nur die drei letzten Geißelglieder stark verlängert sind.

Macromischa Rog.

Diese Gattung wurde von Dr. Roger als zweifelhaft aufgestellt, da er keine scharfen Merkmale zur Unterscheidung von *Myrmica* gefunden hat. Bei Gelegenheit eines Besuches in Rauden habe ich die Typen dieser an Schönheit die anderen Ameisen überragenden Gattung gesehen, und ich glaube, an dem Mangel der Sporne an den Mittel- und Hinterbeinen ein hinreichendes provisorisches Merkmal zu erkennen, bis die geflügelten Geschlechter bekannt sein

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

werden. Bis jetzt sind von dieser Gattung nur Arten aus Cuba bekannt, das hiesige Universitäts-Museum so wie das zoologische Hofcabinet besitzen aber von der Goldküste zwei Arten, welche mit *Macromischa* im Wesentlichen übereinstimmen, so daß ich sie nur zu dieser Gattung stellen kann; die Schönheit haben sie jedenfalls nicht mit den cubaischen Arten gemein.

M. aculeata *n. sp. Operaria: Long. 4mm. Castanea, abdomine fusco, abstante albido-pilosa, haud pubescens; mandibulae striolatae, apice sublaeves, prope marginem masticatorium serie punctorum; clypeus deplanatus longitudinaliter rugosus, medio laevigatus, tenuissime coriaceo-rugulosus, margine antico paulo emarginato; laminae frontales angustissimae, antice latiores; funiculi clava distincte triarticulata; frons, vertex antice et capitis latera haud dense rude et longitudinaliter rugosa, vertex postice rude reticulato-rugosus; thorax rude longitudinaliter rugosus, sutura meso-metanotali paulo impressa; pronotum postice utrimque obtuse angulatum; metanotum spinis duabus longis, parte metanoti basali fere duplo longioribus, oblique sursum et postice versus directis; petioli segmentum primum nitidum antice tenuiter petiolatum et sublaeve, postice nodo elevato transverso parte antica petiolata breviori, longitudinaliter rugoso et subtilissime coriaceo-ruguloso, segmentum secundum subglobosum, sublaeve et nitidum; abdomen nitidum et laevissimum; pedes pilis abstantibus, albicantibus.*

Von der Goldküste in Afrika.

Diese Art hat habituell viele Ähnlichkeit mit *Myrmica laevinodis*, unterscheidet sich aber, außer dem generischen Charakter, besonders durch den flachen Clypeus, durch die langen, dünnen, nadelförmigen Dornen des Metanotum und durch den ziemlich langen, dünnen stielförmigen vorderen Theil des ersten Stielchensegmentes.

M. africana *n. sp. Operaria: Long. 3·5mm. Ferruginea, nitida, pilosa, vertice abdominisque apice fuscescentibus, funiculo et tarsis flavescentibus; mandibulae longitudinaliter rugosae; clypeus parum convexus rugis nonnullis elevatis longitudinalibus, medio carinatus, margine antico haud emarginato; laminae frontales angustissimae, antice paulo latiores; funiculi clava distincte triarticulata; area frontalis sublaevis; frons et vertex disperse-, genae densius longitudinaliter rugulosa; capitis latera post oculos reticulato-rugosa; thorax inter mesonotum et metanotum sulco*

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

distinctissimo transverso, sutura pro-mesonotali tenui at distincta; pronotum longitudinaliter rugulosum, postice utrimque obtuse angulatum, mesonotum nec non metanotum reticulato-rugosa, hoc parte declivi transverse rugosa; metanotum spinis duabus longis, parte metanoti basali paulo longioribus, oblique sursum et postice versus directis; petioli segmentum primum antice tenuiter petiolatum, postice nodo elevato subrotundato ruguloso, parte antica cylindrica aequilongo, segmentum secundum transverse ovatum tenuissime nonnunquam indistincte coriaceo-rugulosum, rugulis nonnullis longitudinalibus; abdomen laevissimum; pedes pilis abstantibus albido-flavidis.

Von der Goldküste.

Leptothorax Mayr.

L. nudus *n. sp. Operaria: Long. 2·2*$^{mm.}$ *Fusca, pedibus dilutioribus, capite abdomineque nigricantibus, mandibulis, antennis tarsisque ochraceis, clava antennali nigricanti; corpus sine pilis abstantibus, solummodo pilis minutis adpressis albicantibus haud copiosis; mandibulae longitudinaliter striatae; caput subopacum subtilissime exasperatum et subtiliter dense punctatum; clypeus convexus, area frontalis et frons antice dense longitudinaliter rugulosa; antennae 12articulatae; thorax submicans subtilissime exasperatus et subtiliter dense punctulatus lateribus reticulato-punctatis, inter mesonotum et metanotum impressione transversa tenui, metanoto inter dentes duos triangulares, sublaevi et nitido; petiolus exasperatus et punctatus, nodo postico cubico-rotundato; abdomen laeve nitidum.*

Von Ovalau (Viti-Insel), im Museum Godeffroy in Hamburg.

Diese Art unterscheidet sich von allen anderen leicht durch den Mangel der abstehenden Behaarung. Eine Abreibung dieser Haare ist nicht anzunehmen, weil sonst doch in den vertieften Theilen des Körpers solche Haare geblieben wären und weil die anliegende Pubescenz ganz gut erhalten ist. Im Habitus und in der Färbung hat sie die nächste Ähnlichkeit mit *L. angustulus* Nyl.

L. curvispinosus *n. sp. Operaria: Long. 2·4*$^{mm.}$ *Flava, capite rubescente-flavo, abdominis segmento basali postice fascia fuscescenti medio interrupta; caput, thorax, petiolus et abdomen pilis subclavatis erectis, scapus pilis simplicibus paulo abstantibus, pedes*

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

sine pilis abstantibus; mandibulae subtiliter striolatae; clypeus longitudinaliter striatus, medio non impressus et inermis; caput dense reticulato-punctulatus, fronte distincte, vertice antice indistincte subtiliter et longitudinaliter rugulosis; antennae 11articulatae; thorax longitrorsum convexus, sine impressione transversa, subtiliter et longitudinaliter rugulosus et partim reticulato-punctatus; metanotum spinis duabus longis, paulo curvatis, parte metanoti basali sublongioribus, inter spinas transverse rugosum; petioli nodi reticulato-punctati; abdomen laevissimum et nitidum.

Aus Nordamerika; im zoologischen Museum in Leyden.

Diese Art unterscheidet sich von den drei bereits bekannten nordamerikanischen Arten und zwar von *L. longispinosus* Rog. durch die Färbung des Körpers, durch die verschiedene Sculptur und durch die ganz fehlende Querfurche zwischen dem Meso- und Metanotum; von *L. Schaumi* durch die längeren aufrechten Haare und durch die langen Dornen des Metanotum; von *L. pilifer* Rog. durch die nur 11gliedrigen Fühler, die nicht abstehend behaarten Beine, den nicht quer eingedrückten Thorax und durch die langen etwas gekrümmten Dornen.

Von den europäischen Arten mit 11gliedrigen Fühlern unterscheidet sich die neue Art durch die gelbe Fühlerkeule, den nicht eingedrückten Clypeus, die nicht abstehend behaarten Beine, so wie durch die andere Färbung des Körpers.

Monomorium Mayr.

M. minutum Mayr. Ein sehr ausgebildetes, aus Nordamerika stammendes Weibchen dieser Art besitzt das zoologische Museum in Halle. Es ist 5·2 Millim. lang, braunschwarz, die Mandibeln sind röthlich gelbbraun, die Fühler und Beine gelbbraun. Der mittlere nach hinten gerichtete Theil des Metanotum ist von der Basis bis zum Stielchengelenke quergestreift.

M. specularis *n. sp. Operaria: Long. 1·5mm. Polita, nitidissima, capite abdomineque nigrofuscis, mandibulis, antennis, thorace, petiolo et pedibus flavis, funiculi apice plus minusve infuscato; parcissime pilosa, pedibus pilis abstantibus longioribus; clypeus antice indistincte bidentatus; area frontalis nulla; petioli segmentum primum supra proxime pone medium nodo rotundato.*

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Von Upolu (eine der Schiffer-Inseln); im Museum Godeffroy in Hamburg.

Diese Art hat mit *M. minutum* außer der Farbe eine so große Ähnlichkeit, daß ich die zwei mir vorliegenden Exemplare für *M. minutum* gehalten hätte, wenn ich nicht durch die Vaterlandsangabe zu einer ganz genauen Untersuchung und Vergleichung gezwungen worden wäre, wodurch ich fand, daß sich die neue Art von *M. minutum*, außer der nicht sehr charakteristischen Farbe, durch das erste Stielchensegment unterscheidet. Bei *M. minutum* liegt nämlich der Knoten am Hinterrande des ersten Stielchengliedes, während er bei *M. specularis* deutlich mehr nach vorne, und zwar fast bis zur Mitte des ersten Stielchengliedes gerückt ist.

Pheidole Westw.

P. oceanica *n. sp. Miles: Long. 4·4mm. Rufescenti-flavus, abdominis medio et postice infuscato; mandibulae laeves, punctis nonnullis dispersis, extus prope basin striatae; caput fortiter striatum, postice depressum et reticulato-rugosum; lateribus pone oculos reticulato-striatum; clypeus sublaevis, nitidus, medio carina brevi, antice distincte emarginatus; scapus modice longus sulco capitis tenui incubatus; thorax rugulosus; pronotum subrotundatum; mesonotum medio onco transverso; metanoti spinae longae et erectae; petioli segmentum secundum subtiliter reticulato-punctatum, transversum, utrimque angulatum; abdomen laeve; tibiae et scapus pilis abstantibus.*

Operaria: Long. 1·3mm. Flava, nitida, capite thoraceque rufescentibus, abdomine infuscato; mandibulae sublaeves, dentatae; caput laeve, nitidissimum, inter laminas frontales et oculos curvatim striatum; pronotum rotundatum, laeve, nitidum, antice subtiliter reticulato-punctatum; mesonotum disco laevi, lateraliter dense reticulato-punctatum; metanotum dense reticulato-punctatum, dentibus duobus triangularibus acutis, erectis; petiolus supra laevis et nitidus, lateraliter asper; abdomen laeve, nitidum; corpus sicut scapus et tibiae, pilis abstantibus.

Femina: Long. 6·6mm. Rufa, segmentorum abdominalium marginibus fuscis; caput ut in milite; thorax longitudinaliter striatus, scutello metanotoque inter spinas compressas triangulares modice longas laevibus; petiolus transverse rugosus, segmento

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

secundo transverso utrimque obtuse angulatim producto; abdomen subtiliter et tenuissime prope basim distinctissime coriaceo-rugulosum et punctis dispersis piliferis; corpus pilosum, tibiae pilis multis longis adpressis, at pilis paucis abstantibus.

Mas: Long. 3mm. Testaceus, supra infuscatus, vertice nigricante; mandibulae subtilissime striolatae; clypeus et area frontalis sublaevia; frons fortiter striata; vertex striatus et rugulosus; pronotum et mesothoracis latera sublaevia, mesonotum postice subtiliter longitudinaliter striatum, metanotum inerme subtiliter striato-rugulosum; petiolus sublaevis; abdomen laeve et nitidum.

Von Ovalau (einer der Viti-Inseln); im Museum Godeffroy in Hamburg.

Ich bin nicht vollkommen sicher, daß die hier diagnostieirten Arbeiter, Weibchen und Männchen zum zuerst beschriebenen Soldaten, den ich als Typus für die neue Art betrachte, gehören, da ich nur weiß, daß alle Geschlechter von Ovalau stammen. Das Weibchen gehört ohne Zweifel zu dieser Art, der Arbeiter aber nur wahrscheinlich, ebenso auch das Männchen, indem die Eigenschaften keinen sicheren Schluß erlauben und überhaupt die Verschiedenheiten der Arten bei diesen meist sehr geringe sind.

P. tasmaniensis *n. sp. Miles: Long. 3·4 — 4·4mm. Rufescenti-flavus aut rufescens, abdomine supra infuscato, pedibus testaceis; mandibulae laeves punctis nonnullis dispersis, extus prope basim striatae; caput fortiter striatum, postice vix depressum et transverse reticulato-striatum, lateribus pone oculos nonnihil laevigatis; clypeus striatus antice distincte emarginatus; scapus brevis sulco capitis indistincte incubatus; pronotum dilatatum disco convexo, transverse striolato; mesonotum rugulosum, carinae transversae loco in medio impressum et utrimque tuberculatum; metanotum inter spinas duas erectas subtiliter punctato-rugulosum, lateraliter dense reticulato-punctatum; petioli segmentum secundum haud parum minutum, subtilissime punctatum, transversum, utrimque angulatum; abdomen laeve; tibiae et scapus pilis abstantibus.*

Aus Tasmanien; in meiner Sammlung von Herrn Dr. Sichel.

Diese Art unterscheidet sich von *P. oceanica* durch den hinten kaum eingedrückten und daselbst deutlich querrunzeligen Scheitel, durch die glänzenden, viel seichter und nur längsgerunzelten Kopf-

Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum

seiten hinter den Augen, durch den stark längsgesteiften und vorne nur ziemlich schmal ausgerandeten Clypeus, durch den kurzen Fühlerschaft, durch den viel kleineren zweiten Knoten des Stielchens, so wie durch das Mesonotum, welches nicht, wie bei *P. oceanica*, einen deutlichen ununterbrochenen Querwulst hat, sondern in der Mitte stark eingedrückt ist und jederseits von diesem Eindrucke einen kleinen Höcker hat. Von *P. pennsylvanica*, mit welcher sie die größte Ähnlichkeit hat, unterscheidet sie sich durch das Grübchen in der Mitte des Mesonotum, durch den oben kaum ausgerandeten ersten Knoten des Stielchens und durch den zweiten Knoten, welcher klein, kaum doppelt so breit als der erste und jederseits nur stumpfwinkelig ist, während bei *P. pennsylvanica* das Mesonotum in der Mitte keine Spur eines Grübchens hat, der erste Knoten des Stielchens oben deutlich bogig ausgerandet ist und der zweite Knoten fast dreimal so breit als der erste Knoten ist und jederseits einen mäßig spitzigen kegeligen Fortsatz hat.

Tranopelta nov. gen.

Femina: Caput (sine mandibulis) quadrangulare, latius quam longius, postice parum emarginatum. Mandibulae triangulares, quinquedentatae, apice cruciatae. Clypeus inter antennarum articulationes longe intersertus, non carinatus, subconvexus, angulo postico truncato, margine antico recto transverso. Antennae fossa extus sine carina. Laminae frontales in medio partis anticae capitis, brevissimae, subparellelae, inter se modice remotae. Antennae 11articulatae, funiculi clava incrassata triarticulata, haud bene separata, ceteris funiculi articulis ad unum paulo breviore. Area frontalis minuta postice rotundata. Sulcus frontalis haud profundus, solummodo ad ocellum anticum extensus. Oculi rotundati laterales. Thorax inermis. Petiolus crassus, articulo primo antice breviter petiolato, postice supra elevato transverso, articulo secundo nodiformi, transverse ovato, infra antice denticulo conico instructo, in abdominis partem anticum articulato. Abdomen ovatum thorace latius, supra et infra aequabiliter convexum. Calcaria pedum posteriorum simplicia, indistincta. Unguiculi simplices. Alae anticae cum cellula cubitali una, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae, cellula radialis haud clausa.

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Mas: Mandibulae haud latae, tridentatae. Palpi maxillares quadriarticulati, palpi labiales biarticulati. Clypeus transverse fornicatus, haud carinatus, non intersertus inter antennarum articulationes, angulo postico truncato. Area frontalis magna, trigona. Laminae frontales brevissimae. Antennarum 13articulatarum scapus brevis, funiculi filiformis articulus primus brevissimus paulo incrassatus, articuli 2 basales ad unum scapo paulo breviores; articuli secundus usque penultimus inter se aequales, articulus apicalis longissimus. Sulcus frontalis ab area frontali ad ocellum anticum extensus, brevissimus. Oculi magni, subsemiglobosi, laterales. Thorax inermis, mesonoto sine sulcis convergentibus. Petiolus ut in femina, at minus elevatus et nodo secundo infra inermi. Pedum posteriorum calcaria simplicia, indistincta. Genitalium valvulae externae breves, apice late rotundatae, postice impressae; penicilli distincti; hypopygium triangulare apice rotundato. Alae ut in femina.

Diese Gattung hat nach dem allgemeinen Habitus viele Ähnlichkeit mit *Aphaenogaster*, unterscheidet sich aber leicht durch die in der Diagnose gegebenen Merkmale und ganz besonders durch die einzige Cubitalzelle und die eilfgliederigen Fühler. Die Weibchen jener Formiciden-Gattungen, welche auch eilfgliedrige Fühler haben, unterscheiden sich von dem Weibchen dieser Gattung auf folgende Weise: *Atta* und *Sericomyrmex* haben die Fühlergrube außen von einem Kiele begrenzt, *Solenopsis* und *Pheidologeton* haben eine deutlich abgegrenzte zweigliederige Fühlerkeule, *Cremastogaster* ist besonders durch die dieser Gattung eigenthümliche Einlenkung des Stielchens in den Hinterleib ausgezeichnet, *Tomognathus* hat einen ganz anders geformten Clypeus, *Podomyrma* hat ein ziemlich großes Stirnfeld, den Thorax bewehrt, den ersten Knoten des Stielchens gewöhnlich mit einer deutlichen Spitze und die Schenkel stark verdickt, *Apterostigma* ist durch den zwischen die Fühlergelenke nicht eingeschobenen Clypeus vorzüglich unterschieden; die *Cryptoceriden* sind durch die an den Seitenrändern des Kopfes liegenden Stirnleisten ausgezeichnet. Mit *Stenamma* hat das Weibchen der neuen Gattung die größte Ähnlichkeit in Bezug der charakteristischen Merkmale, doch ist bei der letzteren der Clypeus anders geformt, das Stirnfeld ist klein aber deutlich eingesenkt und abgegrenzt, die Fühler sind anders geformt, das Metanotum ist ungezähnt, der Hinterleib ist vorne nicht gestutzt und der äußere Ast der *Costa cubitalis* verbindet sich

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

mit der *Costa transversa.* Der Gattung *Carebara* steht sie auch sehr nahe, weicht aber insbesondere durch die Fühler ab.

Die Gattungsmerkmale des Männchens sind schwieriger vergleichend aufzustellen, da von vielen Gattungen die Männchen noch unbekannt sind. Was nun jene Genera betrifft, bei welchen die Männchen 13gliedrige Fühler, keine convergirenden Linien am Mesonotum und solche Flügel haben, wie oben angegeben wurde, so unterscheiden sich diese von der neuen Gattung folgendermaßen: *Atta (Oecodoma)* hat keine Discoidalzelle und einen Kiel, welcher die Fühlergrube außen begrenzt, *Apterostigma* hat ungezähnte Oberkiefer, dreigliedrige Maxillartaster, einen hinten halsförmig zusammengezogenen Kopf, ein zweizähniges Scutellum und Flügel ohne Pterostigma.

Es sei hier noch erwähnt, daß ich die Mundtheile zweier Männchen von *Tranopelta* untersucht habe. Bei einem Exemplare fand ich den rechten Kiefertaster viergliedrig, den linken nur dreigliedrig, im letzteren Falle aber das letzte Glied so lang, daß man deutlich ersah, daß dasselbe durch Verwachsung der zwei letzten Glieder entstanden ist. Bei dem zweiten Exemplare fand ich beide Kiefertaster in derselben Weise abnorm entwickelt.

Das zoologische Hofcabinet in Wien besitzt eine Anzahl gelber 10 Millim. langen Männchen aus Brasilien, welche mit dieser Gattung sehr große Verwandtschaft haben und sich fast nur durch einen tiefen Quereindruck zwischen dem Clypeus und den Stirnleisten, so wie durch eine ganz geschlossene Radialzelle und eine kurze Cubitalzelle unterscheiden. Da mir aber weder die dazugehörigen Weibchen noch die Arbeiter bekannt sind, so will ich nur darauf aufmerksam gemacht haben, ohne sie zu beschreiben.

T. gilva *n. sp. Femina: Long. 8—10·5*$^{mm.}$ *Nitida, ochraceo-flava, mandibulis, capitis et thoracis parte superiore rufescentibus, alis subhyalinis, costis ochraceis, pterostigmate fusco; corporis pars superior copiose pilis adpressis flavis pubescens, caput et thorax sparse, abdomen pedesque copiose pilis abstantibus flavis pilosa; mandibulae laevigatae, praesertim ante apicem punctis fortibus impressis; clypeus nitidus antice subtiliter rugulosus et disperse punctulatus postice laevis; area frontalis nitidissima aut subtilissime longitudinaliter striolata aut laevis; frons, vertex et capitis latera punctulata; thorax punctulatus, mesonoti disco plus minusve laevigato; abdomen punctulatum et tenuissime rugulosum.*

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Mas: Long. 7 — 8mm. Pallide testaceo-flavus, vertice flavescente, mesonoto rufescente, alis subhyalinis, costis ochraceis; punctulatus, pilosus, sericeo-pubescens et parum nitens, abdomine nitido.

Aus Venezuela in meiner Sammlung von Herrn C. A. Dohrn, aus Brasilien im zoologischen Hofcabinete und ein Männchen mit der Bezeichnung: „*Myrmica gilva* Klug, Columbien", ebendaselbst.

Cryptocerus Latr.

C. angustus Mayr. Die Beschreibung des Arbeiters habe ich in meiner Abhandlung „Myrmecologische Studien" nach einem defecten Exemplare, welchem das zweite Stielchenglied und der Hinterleib fehlt, und welches sich im zoologischen Hofcabinete vorfindet, entworfen. Ein Stück aus dem zoologischen Museum in Halle setzt mich in den Stand, das in der Beschreibung Fehlende nachzutragen.

Das zweite Stielchenglied hat jederseits einen geraden stumpfen Fortsatz, der am Ende schwach nach rückwärts gebogen ist, es ist (mit diesen Fortsätzen) nur sehr unbedeutend breiter als das erste Stielchenglied und hat einen abgerundeten geraden queren Vorderrand. Der Hinterleib ist elliptisch, vorne am Stielchen stark ausgeschnitten, an der Vorderhälfte seitlich geleistet; die Oberseite des Hinterleibes ist glanzlos, nur schimmernd, dicht und fein fingerhutartig punktirt, und überdies dicht mit oblongen ziemlich seichten Grübchen versehen, in denen je ein gelbes glänzendes anliegendes Härchen eingebettet ist; die Unterseite des Hinterleibes ist, besonders in der Mitte, glänzend und seicht fingerhutartig punktirt. Das Stielchen und der Hinterleib sind braunschwarz, das erste Abdominalsegment an den vier Ecken mit je einem nach einwärts verwaschenen rothgelben Flecke, wovon die zwei vorderen viel größer sind und fast in die schmäleren hinteren Flecken übergehen. Die Länge des Körpers beträgt 7·7 Millim., da aber das Exemplar vom Museum in Halle viel größer ist, als der im zoologischen Hofcabinete in Wien vorfindliche Arbeiter, so daß die von mir in den „Myrmecologischen Studien" als wahrscheinlich angegebene Länge für dieses Individium richtig ist, so ist daher die Länge von 6—7·7 Millim. anzunehmen.

C. crenaticeps *n. sp. Femina: Long. 7·5mm. Elongata, opaca, nigra, antennis rufescentibus, tibiis tarsisque obscure ferrugineis, abdomine maculis duabus basalibus dorsalibus testaceo-rufis; caput et thorax foveolis rotundis numerosis, pilis squamiformibus flavidis*

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

insidentibus, instructa; capitis discus subovalis antice emarginatus, marginibus lateralibus elevatis crenatis, margine postico brevi et recto, capitis margo posticus transversus rectus; pronotum planitia antica verticali transversa, angulis duobus lateralibus fortiter deplanato-dentiformibus; scapulae convexae; metanotum, mesonoto paulo angustius, parte basali brevi quadridentata, scilicet: dentibus duobus apicalibus postice et extrorsum versus directis et dentibus duobus obtusis triangularibus lateralibus basalibus, parte declivi verticali, subquadrata, concava, nuda, subnitida, reticulato-rugulosa; petioli nodus primus antice et medio supra planitia transverse subovata, utrimque denticulo indistinctissimo obtuso, postice brevissime conico-subcylindricus, nodus secundus, primo paulo latior, supra transverso-rectangularis, angulis anticis dente extrorsum directo et paulo recurvo, infra denticulo obtuso; abdomen, thorace longius, dense reticulato-punctatum, sparse flavido-pubescens, elongatum, lateribus parallelis, antice emarginatum, postice rotundatum, infra nitidum; pedes crassi, breves, tenuiter reticulato-punctati; (alae mihi ignotae).

Aus Columbien; im zoologischen Museum in Halle.

Diese Art scheint dem *C. serraticeps* Smith ziemlich nahe zu stehen, unterscheidet sich aber mindestens (Bezug nehmend auf Smith's Beschreibung) durch das Stielchen, dessen zweiter Knoten bewehrt ist, und durch den glanzlosen zweifleckigen Hinterleib.

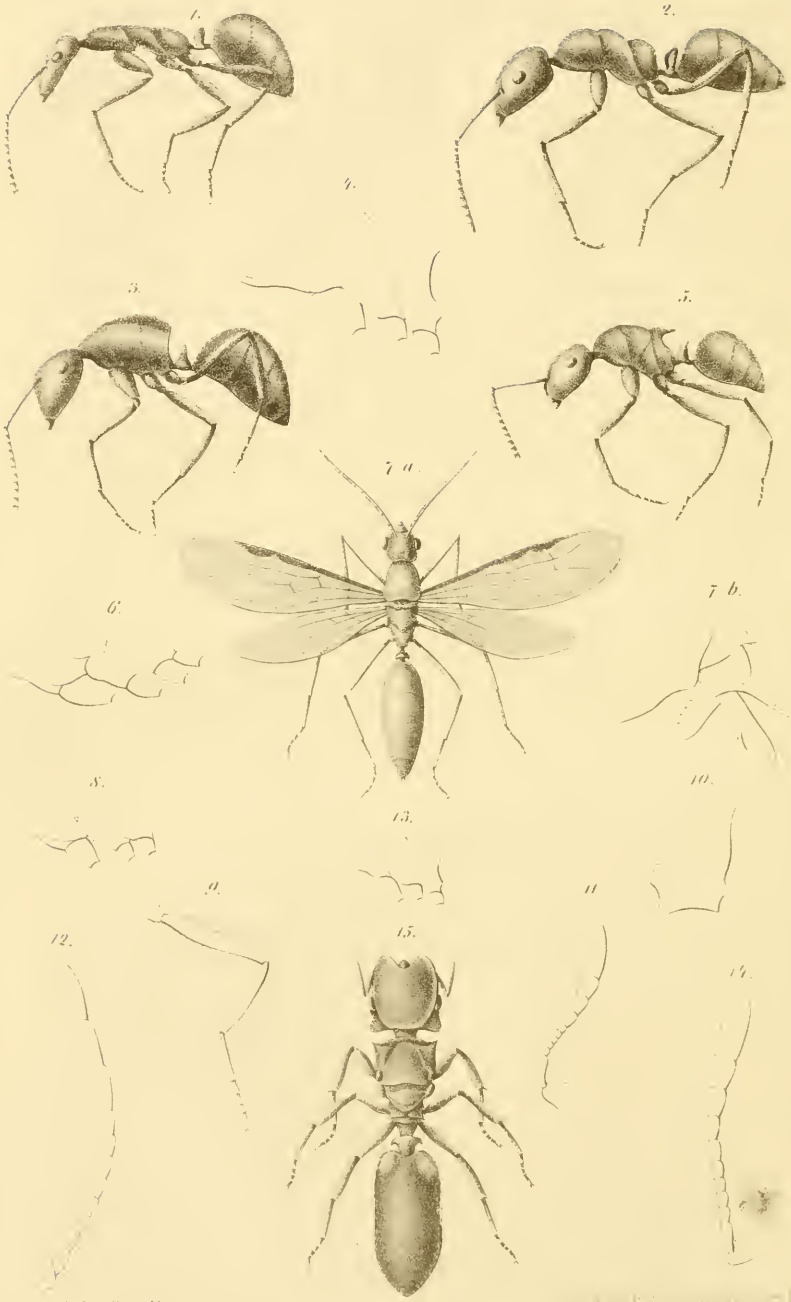
Strumigenys Smith.

S. Godeffroyi *n. sp. Operaria: Long. 2mm. Ferruginea, pilosula, antennis, tibiis tarsisque flavescentibus; mandibulae nitidae, laeves, sparse pilosae (haud setulosae), tenues, subcylindricae, parallelae, apice incurvato dentibus tribus, quorum anticus minimus et posticus longissimus; clypeus antrorsum non productus; caput profundum et thorax magis tenuiter reticulato-punctata, opaca; thorax sine carinula longitudinali et inter mesonotum atque metanotum sine incisura transversa; metanotum spinis duabus longis tenuibus acutis; petioli nodus anticus opacus et reticulato-punctatus, nodus posticus disco nitido, laevi; abdomen laeve atque nitidum, basi carinulis numerosis longitudinalibus abbreviatis; pedes pilis numerosis longis, albicantibus et vix abstantibus.*

wnload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

G. L. Mayr. Myrmecologische Beiträge.



Gez. u. lith. v. Dr. C. Heitzmann.

ownload from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentru

Von Upolu, einer der Schiffer-Inseln; im Museum Godeffroy in Hamburg.

Die Sculptur des zweiten Stielchenknotens konnte ich nicht genau angeben, da bei beiden von mir untersuchten Exemplaren derselbe jederseits mit Gummi verklebt ist und das Reinigen bei so zarten Objecten nicht ohne Verletzung sicher auszuführen war.

Im Journ. Proc. Linn. Soc. VIII. 1865, pag. 76, hat Herr Smith unter dem Namen *Cephaloxys capitata* eine Ameise beschrieben und abgebildet, welche vollkommen mit *Strumigenys* übereinstimmt. Es ist dies um so unbegreiflicher, da Herr Smith letztere Gattung fünf Jahre früher selbst aufgestellt hat und jetzt bei *Cephaloxys* derselben gar keine Erwähnung macht, sie sogar mit *Ceratobasis* vergleicht und als Hauptunterschied die sechsgliedrigen Fühler anführt. Da nun die Beschreibung so wie auch die Abbildung vollkommen mit *Strumigenys* übereinstimmen, so ist kein Zweifel, daß kein generischer Unterschied existirt, so daß *Cephaloxys* als ein Synonym zu *Strumigenys* zu stellen ist, obschon die Art als neu zu betrachten ist.

Erklärung der Tafel.

Fig. 1. *Camponotus depressus.*
„ 2. „ *Sicheli.*
„ 3. „ *cristatus.*
„ 4. „ *laminatus,* Thorax.
„ 5. *Colobopsis dentata.*
„ 6. *Formica Schaufussi*, Thorax.
„ 7. *a. Linepithema fuscum.*
„ 7. *b.* „ „ , Genitalien.
„ 8. *Iridomyrmex sericeus,* Thorax.
„ 9. *Hypoclinea ursus,* Hinterbein.
„ 10. *Odontomachus angulatus*, Stielchen.
„ 11. *Prionopelta punctulata*, Fühler.
„ 12. *Ischnomyrmex exasperatus*, Fühler.
„ 13. *Leptothorax curvispinosus*, Thorax.
„ 14. *Tranopelta gilva*, Fühler.
„ 15. *Cryptocerus crenaticeps.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Mayr Gustav Ludwig

Artikel/Article: Myrmecologische Beiträge. 484-517